



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

296. Berichte des Paulus Molner an den Kurfürsten über die Ausrichtung
der ihm aufgetragenen Verhandlung mit dem Starosten von Posen, am 26.
und 27. März 1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

wir haben zuuor, eher vns ewer briff quam, Meister Pawel, vnserm dyner, des meisters sant Johans ordens schriuer, den wir nehest by euch hetten, wider zu euch gelant, der euch denn vnser meynung wol werth berichten, vnd schicken euch hir Inne zwe abschriff, wie henningk von wedel zum Tutz, der Cron zu Poln lantfelse, vnd schranck mit den anderen vnser vyhent worden sint vnd vns zuuor zum Tutz vtz vnd In gebrandt haben, eher vns Ir vyents briffe geantwort wart, vnd mogt wol vorfteen, So sie euch verflahen vnd der sache nicht horen, das sie anders nicht dann iren mutwillen vnd verdrifs vornemen wollen, dar Inne hetten wir Irer nicht so lange geschont, weren sie In der Cron zu Poln nicht gelegen, dar sie noch uff vnser vnd vnser lande argeste liggen, hoffen gantz, das es euch leith sie. Vnd so ir auch berurt, was Ir vns zu behegelicheit furder dar Inn thun sollet, euch des zu vnderrichten; also hat ytzund newlich vnser here vnd Bruder der konig von hungern syne schriftlich botschaft by vns gehabt etc., der ist mit sulliche leute auch beladen gewest, der hat sie mit macht gewonnen vnd alle tot flahen vnd dy heuptlude hengen lasen. Deucht vns wol gut, das sulchs och er rechter lon were: sie halden doch nymant keynen gelouen. Dorumb bitten wir euch flifsig, helfft vns, wir willen euch widder helffen, das wir sulche leute beyder syt losz werden. Wir haben doch erfahren, das sie sich an der Cron vnd euch och gedennen zu erholen. Das wollen wir gutlich vmme euch verschulden. Datum Coln an der Sprew, Ame dinstag Nach Palmarum, Anno etc. LXVII°.

Nach dem Concepte des Geh. Staatsarchives.

296. Berichte des Paulus Molner an den Kurfürsten über die Ausrichtung der ihm auftragten Verhandlung mit dem Starosten von Posen, am 26. und 27. März 1467.

Houchgeborner Furste. Meynem willigen steten dienst mit gehorsamlicher Irbittung noch vormogelicheydt zcuuor. Gnediger lieber herre, euwer fürstlichen gnaden erste schriftte vff desze botschaft zcu polen habe Ich am palm obendt zcur Sunnenborg gantz spete vnd die andern dor noch Im palm tage fru empfangen vnd leszende wol vorstanden vnd die zcu handt meynem herren meyster methe geteylet vnd geoffinbart vnd den vmme dirlowbung gebeten. Hat er geantwort, das er mit allen seynen dynern, knechten vnd pherden euwer fürstlichen gnaden gehorsamer vnd dinstphlichtigen were vnd eyn solchs gerne thuen wolde: vnd wy wol Ich euwer forstliche gnade am nehesten gebeten habe, mich vorbas solcher reyszzen, nemlich von der sache wegen zcu obersehen, nicht das mich solchs euwer gnoden dinsts vordrosse, vmb die Ich alzeyth gerne eyn grufers zcu thuen noch meynem vormogen bereyth wil gefunden werden; Sunder das Ich mich beforchte noch gelegenheydt der sachen, do muchte

etzwes awfz entstehen, das meynem stath schedlich wurde wesen. Doch solchs nicht an zcu sehen, habe Ich die Reyfze angefangen Am palmtage von der sunnenborg reyhzende bez ken lago, Am Montag X meyllen bez ken pynnow, am dinstag ken Czampfer. Do vandt Ich nicht den Starosten, sondern sie sprochen, er were zcu posznaw vnd wuften seyne zcukunfft nicht, vnd wy wol Ich zcu Myedzeifzecz vnd In andern enden meyns wegcs mit fleysz noch dem Starosten frogete, nymandt kunde mir eygentlich berichten, wo er were. So Ich denn zcu Czampfer wart ken posznaw geweyfzet, Reeth Ich denselben tag ken posznaw. Alz Ich In das thor zcu Posznaw qwam, ffur mir der Starost vndir ougen widder kein Czampfer, dem Ich denne offinbarte meyne kegenwertickeyth, Bittende, er welde meyne gewerb von euwer gnoden wegen vorhoren. Merckte Ich, das er gantz sere rewlich wart, das wir vnz zcu posznaw nicht hatten gefunden vnd bat mich mit Im vff seynen wagen zcu sitzen vnd die pferde noch zcu furen vnd mit Im kein Czampfer zcu varen, wen er muste Jo heym, her hette die soldener vam tutz vff morne mitwoch fru bey Im zcu seyn vorbottet vnd were Im lyb, das Ich gekomen were. Ich solde wol horen, was vor ougen liffe. Also kunden Ifz die pferde nicht gezewgen widder zcurueke zcu zihen, sondern Ich bleyb zcu posznaw nacht vnd Im Mitwoch gantz fru qwam Ich zcu Czampfer vnd brochte euwer gnoden gewerb vnd klage vor mit vorbeferungen noch meynem besten synne, alz In dem Memoriale vorzeychendt Ist, welch memoriale Ich euern gnaden hirinne vorflossen widder schicke, vff das euwer gnade die antwerdt noch artikel zal der vorbringunge moge vffnemen. Vff den ersten artikel der klage ober henning von wedel vnd ober den Andern artikel zcusampne hot der Starost geantwert, das henning von wedel, der alde schalk, alle dese zwetracht vnd eynfelle gemacht hette vnd muchte er In gehalten, er welde In setzen zcu posznaw In den torm so lange bez der konig an die Jegenoth qweme vnd Im vorbas greyfen zcu leybe vnd zcu gutte vnd welde ouch dornoch stehen, das er In gehalten muchte vnd behilt die copie des entlage briffis gantz begerlich vnd fleyszek, vnd swur vort eynen eydt bey eren vnd trewgen, das Ifz noch des hern konigsz noch seyn noch Irkeyns polenischen herren wille were, das sie aldo legen vnd euwer gnoden landt beschedigeten. Ouch were Ifz In das konigs hertze nye gekomen ader keyns polenischen herren mit euern gnoden zcu krigen. Vff solche antwert gab Ich vor eyn gleychnisse, wen euwer gnoden In euern landen solche freueler lede eynen andern herren zcu schaden, der euwer gnoden frundt wer, kunde men nicht anders dorawf zihen, denn euwer gnoden vnmacht, ader solchs schadens dorch sie gethon vohengnisz, deszgeleychen men ouch aldo hin gedechte, findt er spreche, Is were des koniges wille nicht noch der seynen vnd wolden fruntschafft halten mit euern gnaden, vnd die soldener sprechen, sie weren das konigs dinstlewte vnd legen In seynem lande vnd theten euwer gnoden gewaldt vnd schaden, kunde anders nicht vornomen werden dorawf, der konig were so vnmechtig, das er solchem hawfen nicht gestewren kunde ader das er eyn solchs methe vorhinge. Antwerte der Starost, das sie des

konigs dyner gewest weren vnd Itzundt nichten weren, fundern Iren solt were men In noch phlichtig, von des wegen muchte men In das landt nicht vorbitten, wy wol men In bey leybe vnd gutte keynem forsten gewald zcu thuen vorbotten hette. Theten sie dor ober gewaldt, sy solden keyne Rath noch hulfe von der krone haben, fundern Ir ebenthewer stehen. Item vff den dritten artikel antwert der Starost von des gefangenē wegen, das sich derselbe bertoldt nicht vorfichtiglich gehalten hette, fundern do er zcum Starosten reeth, zog er dorch den Tütz vnd vff der widderreytze were er ouch kein tütz gezogen vnd kunde In nicht dirreychen vnd benachtete eyne halbe meyle vor dem tütz bey eynem eddelen manne, do hette er gesagt, wy gescheyde dy soldener weren, doch hette er Ir geschicke wol gesehen vnd gantz dirfaen vnd welde Ifz noch vorbas mehr vorspeen, vnde der eddel man hette In In der nacht awfzgegeben den soldenern, das sie In zcu tuetz fingen. Hette er eynen andern weggezogen ader solche worth nicht gereth, so hette Im nicht geworren. Doch er welde seyner knecht hyn schicken zcu Tütz vnd gebitten, das sie In losz geben. Vff den firnden artikel antwert er, das sie nicht des konigs dyner itzundt, sunder gewest weren etc. alz vor, das sie aber finde geworden weren, were Im gantz leydt vnd die recht vnd gleyhbittung vff den konig gestunde er euern gnoden vnd hette ouch vff eyn solchs euern gnaden geschreiben seyne meynung. Item vff den funften artikel von der abeschreybung des tags was er wol zcu frede vnd sprach, er hette In selber ouch nicht kunt besuchen vnd gewarten, fundern zcu beraumen eynen newen tag. Ryff er der soldener botē zcu sich vnd sagete Im zcu mole herte wort, die ful ernstes woren, vnd frogete In, findt Ich noch gleych vnd recht bott vff den starosten von euern gnoden wegen, ab er macht hette tage zcu machen vnd zcu beramen. Er sprach Jo. Also hatten wir handel vndireinander vmme eynen tag vnd fruntlich steen zcur zeyth vnd Ich begerte, das solch tag vff der grenitz gehalten were worden walpurgis zcu Mefzeritz vnd die sache mit andern sachen vorhandelt, wolde der bothe nicht doran. Also qwomen wir vff solche weylze, das Ifz solde fredelich anstehen van mitternacht vom sunnobendt vff den ostertag besz zcu Misericordias domini zcur mitternacht vnd euwer gnode solde eynen tag vor dem starosten mit In besuchen losen zcu Czamp-ter ader zcu ffronick, VIII meylen von dreszen, des Starostes stetchen, vff Santag Quasimodogeniti ader vff montag dornoch vnd der Starost begerte euwer gnade, ab sie den tag besuchen wolde lasen, solde Jo fredeliche lewte vnd Rethe senden, die bey den sachen gewest weren, vnd sunderlich nante er meynen gnedigen herren von lubusz. Wy wol das mir der tag zcu kortz bedawchte, doch kunde Ich In nicht lenger beteydingen, wen die soldener nicht lenger beyten wolden. Ouch der Starost, sprach er, wurde vff dinstag noch Quasimodogeniti zihen zcu eynem mercklichen tage mit den polenischen herren vnder seyner howptmanschaft, zcu halten vff dunerstag dornoch, vnd wen der gescheen were, so muste er zu konige vnd wurde eyn tag zcu Peterkow vor phingesten alz von der prewschen sachen, das er nicht eynheimlich feyn wurde vnd lenger tage nicht gewarten kunde. Welde euwer gnade den tag zcu

Zampter ader vroneck vff Quasimodogeniti ader den tag dornoch mercklich besenden, her welde euwer gnoden Rethen gerne haben vnd den fruntschafft vnd handel thuen, alsz seynem herren vnd gutten frunde, vnd das sulde euwer gnode Im zeytlich schirft men kunde, ouch den soldenern zcu thuetz, Itzlichem teyle brifflich, zcu wissen thuen. Welde euwer gnade ouch nicht den tag besenden, Deszgleychen solde men den soldenern eynen vnd den starosten den andern brieff senden, ane sewmen, sich dornoch wissen zcu richten, vnd ab euwer gnade den tag halten welde ader abeschreyben wurde, so solde gleychwol der frede stehen bezz zcu Misericordias domini. Dorvff handelte wir, das alle boten solden sicher vnd frey seyn zcu zihen vnd der soldener begerte, das euwer gnade In ouch zcu vnd abefarth awlz der vnd dorch die Nawemarcke bynnen der zeyth nicht weren solde, vnd das wolde Ich nicht eynrewmen vnd mich ouch nicht mechtigen. Ouch qwome wir vff eyne ander weylze, vff das euwer gnade nicht bedorfte die Rethen muhen so verre, ab Ifz den soldenern gefile, das sie mit fuller macht zcu euern gnaden In den XIII tagen des beyfredes senten zcu vorsuchen, ab sie sich mit euern gnaden selber vortragen kunden, vnd das In euwer gnade sicher gleydt abe vnd zcu schreibe vnd schickte, vnd findt das Ich nicht wolde eynrewmen die zcufart, Nam der soldener eyn bedocht hinder sich zcu fragen. Also schickte der Starost seynen dyner mit Im, Iren willen zcu Ifrogen, vnd liz mich gantz erlich geleyten ken dryszten, do Ich denne Ire schrift wartende byn. Item vff den sechsten artikel Antwort des Starosts, das er Itzundt alle grenitzen vnd vorte bestalt hette, das In nymand muhz zcufuren awlz polen, noch keyne ware van In kowfen, ouch Ir keynen durch losen In die krone, ouch nymandt zcu In losen, ab sie Imandt sterken welde. Ouch hette er alle polen, die bey In weren vnd gutter hetten vnder der krone, vff Ire gutter geheyschen, vnd welche Ifz nicht tethen, den welde er alle seyne gutter nemen. Ouch solde men In In dem beyfrede der XIII tage awlz polen nichts zcu furen, vff das sie sich nicht speyzen kunden: vnde habe Ifz In worheydt also dirfaen, das dem also gescheen ist vnd In aller mafze also gehalten wirt. Ouch sprach der starost, das die kithen, die sie genomen hetten, qwemen In nicht zcu gutte, wen sie hetten keyn futter vnd muften sie ouch In polen nicht vorkowfen, also das men grohz Jammer aldo sege vnd horte, alsz er bericht were. Item antwert vff den sechenden artikel, das er dem also gerne thuen welde vnd meynte, her thete genug, wen er In hulffe, raeth vnd beystandt awlz polen vnd den zog In polen werte. Do frogete Ich, ab er Ifz nicht gedechte zcu weren mit macht oder swerte; Antworte er, wen Ifz fremde weren vnd In nicht gedynet hetten, so wurde euwer gnade wol sehen, was er thuen welde, sandern Itzundt, so men In Iren solt noch schuldig ist, were Ifz nicht erlich, das sie sich an In vorgriffen vmb nachlagens willen. Ouch were euwer gnade wol so mechtig, das Ir In ane der polen hulffe mit macht wol widder stendet. Sprach Ich vort, sie legen In der krone, wy solde sie euwer gnade mit macht aldo betreden, Ifz machte euern gaoden vom hern koninge vnd den polenischen herren zcu arge gerechent werden vnd der fruntschafft zwifchen der

krone vnd euwer gnoden zcu nohen welfzen; Antwert der Staroft, wurde gnode die foldener zcum Tütz ader fuft andirfwo vnder der krone betreten ader belegen vnd fie also notigen, das Ir keyner dauon qweme, fie welden keyn wort dorvmb reden. Dorvff sprach Ich, wen eyn folchs gefchege, er wufte wol, wo eyn heer lege, die muften futer vnd fpeyfze haben, ab denn awfz etzlichen polenifchen dorfern, dorvmb gelegen, fpeyfze vnd futter genomen wurde, ab fie das ouch welden zcu hertzen zihen. Antwert der Staroft, do were vmme den Tütz nicht vele zcu nemen, wen Is wer Im prewfchen krige fo gantz vorheret vnd zcu nichte gemachet, das do nichts were. Doch euwer gnode wurde Ifz wol bestellen, das Im folchen wol wurde eyne weyfze gefunden, Ir hettet awfz euwer gnaden lande wol notdorff zcu bestellen. Ouch wurden die polen was zcu furen, euwer gnade wurde bestellen, das Ifz wol bezalt wurde: vnd vele ander wort gefchege, die mir nicht geboren zcu werben; wen Ich nicht geystlich were, Ich welde vil mehe fchreyben, ouch tiffer dorjune bewerben. Meyne meynung Ift nicht anders, denne zcu frede vnd zcu gemeynem nutz teydingen. Dornoch meynte der staroft, das Ifz beft were, euwer gnode kunde fie uort abeweyfzen mit gutte, wie das gefchege, wenn fie hetten fchaden gethon, das men den rechente, vnd fich fuft mit In fruntlich vortruge: wenn folde euwer gnade mit macht varen, wurde mehr fchaden thuen euern gnaden vnd dem armuth, wen fuft ab men fie abeweyfzete, Alz das euwer gnade baz Irkente, wen er gefagen kunde. Antwert Ich, das euwer gnade nicht achtete In etzwes zcu geben, wen fie Ifz mit gutte gefucht hetten, wy wol euwer gnade In nichts phlichtig were, wenn nicht alleyne frome lewte, funder ouch hornfzes vnd huren generten fich von fturften höffen; Sunder das fie also mit mutwillen vnd freuele furen, dorvmb welde euwer gnade C^m. golden zcu fetzen vnd eyn folchs weren. Ouch bedorfte er nicht gedencken, das euwer gnoden vor den foldenern leyde were vnd dorvmb In fo offte beſuchen lifset, wenn wurde euwer gnoden der konig mit allen feynen beylegern ader fuft eyn mechtig here also widder gleychbittung, got vnd recht vndir ougen wachfzen, euwer gnode wurde zcu hulfe nemen got, die gerechtkeyth, herren vnd frunde vnd ane vorchte fich des wol fchützen, folde denne euwer gnode fich vor folcher kleynen famelunge folcher menfchen beuoren? Sunder was gefcheen were, gefchege, das fich euwer gnade In der fruntſchafft ken der krone nicht vorgreyffen, funder ken In bewaren vnd allezeyth geborlich halten welde. Vff den letzten Artikel wart der Soldener In geruffen vnd Ich frogete In, welfzhalben fie fich also ken euwer gnoden notigeten, ab fie meyneten mechtiger zcu feyn, den euwer gnade, die doch gleych vnd recht botte, vnd fie das awfz flugen, ader was Ire meynung were ader wo vff fie fich vorlifsen, vnd legete Im den artikel vor vnd ouch den von Bertold des gefangenen wegen. Antwert er, was fie zcuſprach hetten zcu euwer gnoden, were wol offinbar. Doch hetten fie nicht Irft angehaben euwer gnaden landt vnd die euern zcu beſchedigen vnd fangen, funder euwer gnade hette zcuuor die In zcu furten gefangen vnd das Ire genomen vnd ouch noch zwene van den Iren gefangen hettet: Wen die lofz wurden, fo welden fie den gefangenen

ouch gerne loszgeben, vnd vff solch vffhaltung vnd vorbittung der zeufure, die sie vorvintschafft achten, hetten sie widder zengriff gethan. Sprach Ich, sie hetten Irft angehaben, wen sie vormols II dorfer awzgepucht hetten, vnd lust vele wort, die wir hatten, nicht noeth zcu vorzelen, wenn Ich sprach, hette meyns herren gnode Irft angehaben, hettet Ir In doch wol mit rechte zcu manen, findt er Isz zcu rechte vff den konig ader Starosten gegangen vnd nymands recht vor Ist. Ouch hette es seyne gnade wol abezcu legern von der gnode gots, wurde Isz Irkant, das er euch wes phlichtig were. Also erbeyte sich der starost mit dem soldener vnd nam In oberseyte vnd sagete Im gantz herte wort. Vnder andern sprach er zcu Im, alsz Ich vornam: wurdet Ir alle dirslagen, wir welden nicht eyn wort dorvmb reden etc. Also schitte wir von ander vnd der Starost liz vnz beleytten vnd Ich Reyth mit dem soldener zwu meyen zcu froneck bez ober die warte vnd hatten vele handelungen vff dem wege vnd schitten vnz gantz fruntlich mit einander vnd zog vorbaz ken dreszen, do Ich denne Ire antwert warte. Hette Ich die botschafft vnd sachen wol awzgericht, were mir gantz lieb. Ouch hette Ich gerne Werner phul gesucht, Ich kunde nicht eygentlich dirfrogen, wo er were, sunder Ich habe Im geschreiben alle dese artikel vnd antwert, Ouch eyne copie der soldener brieff methegeschickt vnd hoffe, er wirt sich wol dornoch richten: was euwer gnoden vorbas zcu synne seyn wirt, magk Im euwer gnaden schreyben etc., meyn brieff Im geschreiben kummet Im morne zeytlich zcu Arnswalde ader zcu kalisz. Ouch gnediger herre, Ich were gerne personlich zcu euwern gnaden gekommen. So mir denne euwer gnode schreyb, Ich solde euwer gnoden van drifzen schreyben antwert meyner botschafft eylende, gedochte Ich eyn solchs nicht noeth zcu seyn. Ouch habe ich bewogen die heylige zeyth vnd das meyn herre meyster meyner gantz sverlich Itzund entperet, syndt er vele sachen In den heyligen tagen hat vor sich bescheyden, do er mich denne gerne bey hat. Wurde aber euwer gnode mich ye personlich haben wellen, so mir das geschreiben wirt, montag ader dinstag zcu lago, ader bez mitwoch zcur Sunnenborg vff den obendt, ader bez dunnerstag zcu Quartzen, ader bez freytag hewte ober acht tagen zcu Soldin, In welchen enden Ich die zeydt, wil got, von meyns herren Meysters wegen muz wesen, wil Ich mich gerne noch euwer gnoden gebott vnd willen halden, vnd kunde Ich euwern ffurstlichen gnaden gantz vele zcu dinste gefeyn, thu Ich alzeyth gerne vnd sol mich nicht vordrissen. Gegeben zu In der nacht vom grunen donnerstag vff den gutten freytag, vffim Slosz Dreszen, Im LXVII^{ten} Jare.

Euwer ffurstlichen gnaden geringester
Capelan Paulus molner etc., Itzundt des
Meysters sandt Johans ordens Secretair.

Ein beigelegter Bittel fügt noch Folgendes diesem Berichte hinzu:

Ouch, gnediger herre, Als mir euwer furstlich gnade Im zedel, den Ich vorbrant habe, geschreiben hat, wol zcu mercken, ab etzwas vorborgens vnde begrabens

In den polen were etc., habe Ich eyn solchs mit fleysze gethan vnd kan nicht anders mercken, denn worheydt vnd vffrichtige sachen ken euern gnaden vom Starosten vnd ouch vam gemeynen volke: vnd Ich habe den Starosten so hog bekummert vnd Im so vele Ingehalden vnd er sich so vffrichtig In seynen antworten irzeigt hat, das Ich Im gantz gelowbe vnde turste Im leybs vnd guts getrauwen, vnd euwer gnade bedarff sich, alz Ich kan mercken, keyner feyde ader hinderlist von danne beforchten: wen das gemeyne volk spricht, ee sie wolden krigen mit der Marcke, sie wolden ee grofze dinck an geen vnd meynen, das Is nymmer geschit. Ouch alles volk gibt dem Starosten gut lob, beyde jn polen vnd ouch jn der Nawen marcke, das er rechtfertig vnd worhafftig sey. Ouch befinde Ichs an Im, das er mir keyns wort es entfellet, was er gereith hatt. Ouch mercke Ich anders nicht den fruntschafft vnd liebe vnd begerlikeyth des fredes, wen In Ist allen leyde vor vnfrede, beyde herren vnd vndirfessen, vnd vorchten sich serer den wir, Sunderlich der starost, der seyne gutter an der nawenmarcke, ouch am Sternbergfchen lande hat, let Is nicht dor zcu kommen. Ouch, gnediger herre, habe Ich dirforfchet noch samelungen etc. vnd habe keyne kunt Irfragen euwer gnoden schedelich, ane die vff dunnerstag noch Quasimodogeniti sal gehalten werden, do Ich Im briefe von geschreiben habe, die ouch nicht schadt, sunder sie wirt gehen vff das, das Itzlich polensch herre, der dem konig gelt gelegen hat vnd Clenodia, die gerne welde widderhaben vnd wie sie das vornemen wellen: wen der Starost sagte myr, das der konig so vil vff gelegen hette vnd schuldig were, das er, ouch ander konige noch Im, solch scholt nymmer bezalen kunden vnd wer von Irem teyle mehr vorzert, wen gantz prewfsen wirdig were, vnd der krigk thete In allen so wehe, das sie alle frede begerten. Ouch, gnediger herre, hat mir der Staroste drey warnungen methe gegeben euwer gnoden zcu thuen vnd das solle In beychte bleyben vnd das er vnuormeldet dorjune bleybe, wen er spricht, das eyner vnder den soldenern Ist, der Im solchs vorkuntschafft. Czum Irsten das die soldener In meynung weren, In der oster nacht oder jn den heyligen tagen woldenberg die stad obirfallen vnd sie hetten alle vnfsen herren got genomen Annunciationis Marie, vff das sie vff die osten was boszes begeren muchten, vnd begerte, das man aldo zcu sege: das Ander, das sie In II ader III wochen VIC awfs prewfsen des ordens soldener wurden zcu eyner sterckunge krigen vnd begert, das man sie uort kunde von dannen brengen, wen er beforchtet sich, Irer muchten so vele werden, nv sie nyndert dynst gehalten, das die polen vnd euwer gnoden alle genug wurden mit In zcu schaffen haben. Das dritte, das sie nyme vff fusen, wen vff den Stolpefchen hertzogen, der sie folde ankerten, das sie sich sterken solden vnd seyne dynner welfen, vnd sprach vorbas, das der Stolpefche hertzog ye eyn forfte were, sunder wie er gefaren hette bey dem konige vnd Itzundt ouch bey euern gnaden, were wol offinbar. Dorvmb begerte her, euwer gnode folde wol zcu sehen vnd eyn gut mercken doruff haben. Deszen zedel halde euwer gnade heymlich, vnd Ist des Starosten beger, Ab euwer gnade solche warnunge von sich sagen ader schreyben welde, das er

nicht genant wurde, funder also vorgebracht, daß Ifz euwer gnoden von gewifser kuntſchafft were vorgekomen, vnd euwer gnaden beſtes wil der Staroſt alzeyth vornehmen vnd zcu willen vnd dinſte ſeyn noch gebore vnd vormogen vnd wil die wort halten, die er euwern gnoden gereth hat, ſolde er ouch ſeynen halz vor liſzen etc. Ouch, gnediger herre, Alz Ich euwern fürſtlichen gnaden neheft ſchreb van Nickel gelings wegen, borgermeyſter zcu Czampſter, der XXII tunnen heringſz halben, die Im In der Nawen marcke vffgehalden ſeyn etc., Bittet der Staroſt gantz fruntlich, ouch Ich neben Im dinſtlich, euwer gnade zcu beſtellen geruche, das dem Manne ſeyn hering widder ader das gelt douor werde, derſelbe geling Iſt gantz eyn fromman vnd vorteyding alle zeyth euwer gnade vnd die euwern vnd thut warnung offte ken-drefzen, alz mir bornſtede bericht hat, vnd wen Ich hin kome zcu Czampſter, thut er mir vmme euwer gnade willen groſze ere. Hirvmme wer es recht, das er eyn ſolchs nicht entgolde. Deſze warnungen habe Ich ouch Werner Phul geſchrieben vnd ander artikel mit kortzen Worten. Euwer gnoden geſuntheyth enthalde got mit aller felickeyth zcu langen gezeyten!

Am guten freytag halbwege zcu mittage kwam mir der briefſ vam tütz, den Ich euwern gnaden hirjune ſchicke mit eyner copien, wy Ich In widder geantwert habe. Euwer gnade wirt awlz den vnd allen andern ſchriſſten wol vorſiehen, was das beſte wirt ſeyn vorzunemen. Den beyfrede habe Ich die XIII tage von euwer gnade wegen In, ouch dem ſtaroſten, mit hande vnde mit munde gelowbt. Ich hoffe, euwer gnade wirt das alſo beſtetigen. Furder zcuſuren habe Ich nicht wolt eynrewmen. Welde euwer gnade den tag zcu Czampſter beſenden ader nicht, ſo muſte ſich euwer gnade halten noch den ſchriſſten In meynem groſzen briefſe, den ſoldenerneynen vnd dem ſtaroſten den andern briefſ zcu ſenden ane ſewmen. Welde aber euwer gnade, das ſie ſolden zcu euwer gnaden komen mit fuller macht, ſo beſtelle In euwer gnade ſolche briefſe, alz ſie In Irem briefſe mir geſandt begeren, ane vorzog, vnd das ſie wol vorſorget werden. Ich hoffe, nv Ifz In der ſtaroſt ſo hert vorhelt, das ſie ſich nicht werden ſo freulich beweyſzen vnd denne darb men dem Staroſten keynen briefſ ſchreyben uort In alleyne etc. Datum ut ſupra.

Item zcu wiſſen, das der Staroſt hatte Schrangk vorbottet vnd er torſte nicht komen: wen ſo er gekomen were, wolde In der ſtaroſt han gefangen vnd eyngeſetzt, alz Ich worhafftig bericht wart. Ouch Iſt noeth, Werner phul zcu ſchreyben, wy ſich der mit den mannen halten ſolle vnd das er den beyfrede ouch vffrichtig halde etc.

Spätere Nachſchriſt: Ouch, gnediger herre, hewte nochmittag, do Ich weg reeth van drifzen, kwam das geruchte, das die ſoldener waren vor Woldenberg gewefen an der Mawre vnd wolden Itzundt han eyngeſtegen, funder eyner In der ſtadt wart Iſt gewar, alſo das ſie vff die mawre quomen, vnd do zogen ſie abe. Hie mag men merken, das der Staroſt an der eynen warnung hat recht geſagt. Ich horte ouch ſagen, das ſie vff dem widder zoge hetten II dorſſer gepucht, funder nicht ge-

brandt vnd Woldenberg ist Itzundt baz bestalt, den vor, vnd wunder fere, das etzliche euwer gnoden man zu Arnswalde legen: do Ifz nicht grofz noeth Ist, wen die borger dofelbest Ire wache wol besorgeten vnd die stad bewarten. Ifz were noter, das man sich legete In die wulsten vnbewarten steten vnd die bewart machete. Ouch, gnediger herre, vff deser reyze habe Ich $I\frac{1}{2}$ Vngerisch golden vnd II marg groschen meysensch vorzeret. Wo Ich die widder haben werde, wirt mich ewer gnode wol vorforgen. Datum zu landsberg, die ut supra.

Nach der Urschrift des Geh. Staatsarchives.

297. Markgraf Albrecht schreibt seinem Bruder Friedrich wegen des Tages zu Salzwedel, der Stettinischen und der Böhmischen Angelegenheit, am 25. März 1467.

Lieber Bruder, als vnns ewr lieb yczund geschrieben hat dreyerley sachen halb, den tag zu Salzwedel, die stetinischen sachen, auch die mainung des konigs von Beheim mit zuschickung derselben abschrift, haben wir alles verlesen vnd zu guten weis vernomen vnd mogen den tag zu Salzwedel personlich nicht besuchen, den wir auch durch Herrn Werner von Parsperg widerboten vnd erstreckt haben bis auff Sonntag nach sant Gallentag schirft, als vnser freunt der Bischof von Lubus wol ways. Der Stetinischen sachen halb, mag es nicht besser werden, Dann ewer Brief anzeigt, so wolten wir, es wer schon geschehen. Vnns will nicht behub bedunken, in dem keyserlichen Hof deshalben ichts zu arbeiten, dann er nem gelt vnd lies vnns all vndergeen, vnd mocht die sach ee vertiefen, dann besser machen. Ob sie solchs schon erlangten mit gelt, wer doch im rechten nichts, vnd musten, wo sie recht wolten thon, trew, brief vnd siegel halten. Des konigs von Beheim halben, der stet nicht wol zu vbergeben, allein bedarff es auffehens des glaubens halben, wider denselben steet im keinen Beystand zu thon. Darum loben wir ewrn rate vnd antwurt mit den Herrn von Sachsen zu vndereden, auf einen mund zu antwurten vnd in den sachen zu taydingen. Wo ewr lieb das verfolgt wurd, wer loblich vnd gut, damit sey got befolhen vnd schickt vns zween reisch vnd so soll der wein gegen den vischen auch gefallen. Datum Onoldspach, am mitwoch nach dem heiligen Palmtag, anno LXVII^o.

Nach einer Copie des Geh. Staatsarchives. — Höfler's Fränkische Studien I, 40.